

Haushaltsrede

des Oberbürgermeisters der Stadt Göppingen
Guido Till

und

Haushaltsinformation

des Stadtkämmerers
Rudolf Hollnaicher

anlässlich der Einbringung
des Haushaltsplanentwurfs
2019

Gemeinderatssitzung
am 27. September 2018

Haushaltsrede Oberbürgermeister Guido Till
am 27. September 2018

- Es gilt das gesprochene Wort! -

Meine Damen und Herren,

noch nie fiel mir der Einstieg in die Haushaltsrede so schwer wie in diesem Jahr: Zum einen haben wir Ihnen vergangene Woche im Verwaltungs- und Finanzausschuss einen – auf den ersten Blick – fantastischen Jahresabschluss 2017 vorgestellt, den wir Ihnen als Gemeinderat im weiteren Verlauf der Sitzung nochmals erläutern werden. Auf der anderen Seite müssen wir zu Kenntnis nehmen, dass wir höhere Ausgaben im konsumtiven Bereich haben als Einnahmen, oder, anders ausgedrückt: wir geben konsumtiv mehr Geld aus als wir einnehmen. Der Tendenz immer höherer Personalkosten und immer höherer Transferleistungen an Dritte müssen wir Einsparungen im konsumtiven Bereich entgegensetzen.

Ja: Die Ergebnisrechnung 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss von fast 18,5 Millionen Euro ab. Ja: Wir verzeichneten Ende 2017 fast 50 Millionen Euro liquide Eigenmittel und damit über vier Millionen mehr als veranschlagt. Und nochmals ja: Wir hatten andererseits knapp 21 Millionen Euro Schulden und damit fast elf Millionen unter Plan. Und im kommenden Jahr wird ein Darlehen, das wir unserer Stadtentwässerung SEG eingeräumt haben, zurückgebucht. Die effektive Zinsbelastung des städtischen Kernhaushaltes wird damit in 2019 auf 188.800 Euro sinken, nachdem wir 2011 noch über 1,3 Millionen Euro Zinsaufwand verzeichneten.

Dieser Jahresabschluss 2017 – der beste seit 2011 – beruht aber auf einigen Sonderfaktoren, die sich so nicht wiederholen werden. Deshalb dürfen uns diese Zahlen nicht den Blick auf die Realitäten trüben. 2019 werden wir

planmäßig – aber auch nur dank eines starken Sonderergebnisses – noch mit einem leichten Überschuss abschließen. Die nächsten Jahre aber werden wir planmäßig mit negativen Ergebnissen abschließen. Das halten wir angesichts unserer nachhaltigen Investitionen auch für vertretbar.

Aber: Unsere Personalkosten nähern sich im nächsten Jahr der 50-Millionen-Euro-Grenze und werden diese ab 2020 überschreiten – und die Transferaufwendungen an Dritte kommen noch dazu. Allein die Transferleistungen an die kirchlichen und sonstigen Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen steigt – wohlgemerkt: steigt – in 2019 um gut 1,4 Millionen Euro. Insgesamt summieren sich die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke auf mehr als 17 Millionen Euro! Für zusätzliche konsumtive Ausgaben ohne Einsparungen in anderen Bereichen sehe ich daher keinerlei Spielraum.

Meine Damen und Herren,

in den nächsten Wochen werden viele engagierte Vorschläge aus Ihren Reihen kommen, die alle wirklich überlegenswert sein werden – das hat mir die lange Erfahrung mit der Göppinger Haushaltsdebatten-Kultur gezeigt. Jede Umsetzung aber erfordert eine Kompensation, eine Ausgabenrückführung an anderer Stelle. Ich bitte Sie, diese Erkenntnis trotz und gerade wegen der Kommunalwahlen 2019 nicht zu vergessen.

Wo sollen aus meiner Sicht unsere Schwerpunkte liegen?

- zum einen im Bildungsbereich inklusive Kleinkind- und Schülerbetreuung
- zum anderen in der Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen, in der Sport- und Freizeitförderung, aber auch in der Sicherheit
- und natürlich in der arbeitsplatzerhaltenden und -schaffenden Wirtschaftspolitik

Meine Damen und Herren,
mit großem sozialem Engagement ist der Gemeinderat für breit gefächerte Unterstützungs- und Hilfsangebote eingetreten. Dies hat im gemeinsamen Miteinander zu einer vorbildlichen KiTa-Struktur geführt, die unseres Wissens von keiner anderen Stadt übertroffen wird. Ja, wir haben insgesamt ein hervorragendes Versorgungsangebot im Sozialen, in Bildung, Sport und Kultur. Dies muss aber auch finanziert werden. Wir müssen deshalb genau hinschauen, ob eine Leistung noch den heutigen Anforderungen entspricht, ob sie also noch zeitgemäß ist. Wir müssen vor dem Aufbau neuer Leistungen hinterfragen, ob ein Angebot, das in der Vergangenheit zu 100 Prozent richtig war, heute noch einen Bedarf abdeckt oder in Frage gestellt werden kann.

Wir haben ein hervorragendes und bedarfsabdeckendes KiTa-Angebot sowohl im U 3- wie im Ü 3-Bereich. Auch unser Hort-Angebot ist qualitativ hervorragend und sollte auf die verschiedenen Stadtteile ausgeweitet werden. Die Bertelsmann-Stiftung hat für eine, die Entwicklung des Kindes fördernde KiTa einen bestimmten Schlüssel an qualifiziertem Personal gefordert. Wir erfüllen diesen Schlüssel jetzt schon. Wir müssen dafür aber auch sehr viel Geld aufbringen, dass wir vom Land nur teilweise bezuschusst bekommen.

Mittlerweile sind wir im Landesvergleich weit abgeschlagen im unteren Bereich der Gebührenerhebung. Ich habe mit sehr vielen Eltern gesprochen, denen die Qualität der Kindertageseinrichtung an vorderster Stelle steht. Deshalb bin ich mir sicher, dass eine vorsichtige Gebührenerhöhung wegen der unglaublichen Qualität unserer Betreuung von den Eltern verstanden wird. Denn eine vom Land vorgeschriebene Gebührenfreiheit hilft niemandem. In Niedersachsen hat die rot-schwarze Landesregierung jüngst die Gebührenfreiheit für Kindergärten eingeführt –finanziell ausbaden müssen dies die Städte und Gemeinden und die anderen Träger. Angesichts

sozial und kinderzahlmäßig gestaffelter Gebühren entpuppt sich die Gebührenfreiheit für alle schnell als ein Geschenk vor allem für finanziell besser gestellte Familien. In diesem Jahr haben wir auf einen Vorschlag zur behutsamen Gebührenanpassung verzichtet. Aber für 2020 werden wir in dieser Frage mit Sicherheit auf Sie zukommen müssen.

Unsere Angebote zur Kindertagesbetreuung, zur Ganztagesbetreuung, zur Hortbetreuung wollen wir quantitativ weiter ausbauen und qualitativ auf unserem hohen Niveau stärken. Sie sind für viele Menschen unverzichtbare Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf – für Mütter wie für Väter. Viele Maßnahmen haben wir Ihnen kürzlich vorgestellt. Für den quantitativen Ausbau erinnere ich an den vorgesehenen Umbau des Sockelgeschosses der Haierschule für eine weitere Gruppe des Haier-Kindergartens. Das Konzept wurde von der Schulleiterin, Frau Stotz, und der Kindergartenleiterin, Frau Folkert, gemeinsam erarbeitet. Qualitativ verbessern wir die Situation durch die Freistellung der Kita-Leitungen auch bei den freien Trägern. Außerdem werden Anerkennungspraktikantinnen nur noch mit 50 Prozent statt wie bisher mit 75 Prozent angerechnet, PIAs – Menschen, die eine „Praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher“ absolvieren – künftig zu null Prozent statt zu 20 Prozent. Durch diesen geringeren Anrechnungsmodus der Auszubildenden und durch mehr Personaleinstellungen der Kommunen ist Baden-Württemberg im Betreuungsverhältnis Erzieher/Erzieherin zu Kindern bundesweit Spitze; und in Baden-Württemberg wiederum ist Göppingen Spitze!

An die Kindergärten schließt sich der Schülerhort an. Wir wollen den Eltern die echte Wahlfreiheit geben zwischen der Ganztagesbetreuung in den Schulen nach Landesvorgaben und -standards und der Betreuung im städtischen Schülerhort, nach unserem eigenen hohen Qualitätsanspruch. Außerdem weiten wir die Ferienbetreuung an Grundschulen bis Anfang Klasse sechs aus.

Auch unsere Schulen wollen wir, soweit wir als sächlicher Schulträger die Möglichkeit haben, konzeptionell, baulich und ausstattungsmäßig weiterentwickeln. Wir freuen uns über neue Profile an unseren Gymnasien: Informatik – Mathematik – Physik oder kurz IMP ab Schuljahr 2018/19 am WHG; Naturwissenschaften und Technik oder kurz NwT als Leistungsfach in der Kursstufe am Freihof-Gymnasium voraussichtlich ab 2020.

Baulich sind wir weiter aktiv in der Brandschutzsanierung: Bodenfeld-Grundschule 580.000 Euro von insgesamt 1,08 Millionen Euro; Freihof-Gymnasium 200.000 von 490.000 Euro; Grundschule Holzheim 200.000 von 600.000 Euro.

Das Ganztagesangebot am Werner-Heisenberg-Gymnasium, Stichwort Mensa-Neubau, schlägt mit 650.000 Euro von insgesamt 1,9 Millionen Euro im Haushalt 2019 zu Buche.

Für Freiflächen für die Pausengestaltung sind vorgesehen 310.000 Euro an der Uhland-Realschule von insgesamt etwas über einer Million Euro sowie 240.000 Euro am Freihof-Gymnasium.

An der Uhland-Realschule entstehen Fachräume für 350.000 Euro; und für die EDV-Gebäudeverkabelung haben wir im kommenden Etat 505.000 Euro von insgesamt knapp zwei Millionen Euro eingestellt.

Meine Damen und Herren,

auch wenn die digitale Bildungspattform „Ella“ gescheitert ist, bleibt das Thema Digitalisierung der Schulen von hoher Bedeutung. Nach der Verständigung zwischen Land und Kommunalen Verbänden in der Gemeinsamen Finanzkommission sollen nun, nach vielen Ankündigungen zur Mitfinanzierung durch das Land, endlich Zahlungen folgen. Noch gibt es keine genauen Festlegungen, wie die 150 Millionen Euro verteilt werden sollen. Nach aktuellem Stand ist davon auszugehen, dass 2019 zunächst 75 Millionen Euro über das Land pauschal zur Verfügung gestellt werden. Bei

circa 1,5 Millionen Schülerinnen und Schülern landesweit entspräche dies einem pauschalen Förderbetrag von rund 50 Euro pro Schüler/-in. Für die Stadt Göppingen mit ihren etwa 7.200 Schüler/-innen würden sich Einnahmen für schulische digitale Investitionsmaßnahmen in Höhe von rund 360.000 Euro ergeben. Den kommunalen Finanzierungsanteil in Höhe von 20 Prozent = 72.000 Euro haben wir bereits mit 75.000 Euro berücksichtigt. Die weiteren 75 Millionen Euro der vereinbarten Fördersumme von 150 Millionen Euro sind gesperrt, bis die Bundesförderung für die Schul-Digitalisierung feststeht.

Zur Lebensqualität gehört die Sicherheit. Objektiv ist Göppingen nach wie vor eine sichere Stadt. Dafür danke ich unseren Polizeikräften und unserem Gemeindevollzugsdienst ganz ausdrücklich! Das Sicherheitsgefühl unserer Bürgerinnen und Bürger ist aber partiell anders. Wir haben vergangene Woche die Einsatzzeiten des von uns beauftragten Sicherheitsdienstes am Bahnhofsteg einstimmig beschlossen. Die Einsatzberichte unterstreichen die Notwendigkeit dieser Maßnahme, und ich bin Ihnen, sehr geehrte Mitglieder des Verwaltungs- und Finanzausschusses, dankbar für die einmütige Unterstützung unseres Vorschlags. In unserer Stadt leben die Menschen sicher, und sie sollen sich auch sicher fühlen!

Und sie sollen sich mit Freude engagieren und in unsere Gesellschaft einbringen können. Wir sind daher gespannt, wie sich zum Beispiel unsere Lokale Agenda Göppingen 21 mit den Agenda-Zielen 2030 weiterentwickeln wird. Besonders freue ich mich über das Einsatz der Initiative Alter Farrenstall mit der aktuellen Renovierung des Milchhäusles. Dieses vorbildliche bürgerschaftliche Engagement strahlt weit über unseren größten Stadtbezirk hinaus. Übrigens: Die Initiative Alter Farrenstall ist, zusammen mit dem Lokalen Bündnis für Familie, dem Bezirksbeirat und der Firma Kleemann, an den Planungen für einen öffentlichen Bücherschrank, der im

Bereich der Stiftskirche, zwischen der Metzgerei und dem evangelischen Gemeindehaus, eingerichtet werden soll.

Zur Lebensqualität zählt natürlich auch unser bunter Festreigen – vom Göppinger Frühling über das bevorstehende Weinfest bis zur Waldweihnacht, mit dem Maientag, dem Schlossstraßenfest und dem Stadtfest als innerstädtische Highlights sowie den Kinderfesten oder dem Bartenbacher Brunnenstraßenfest als Höhepunkte in den Stadtbezirken.

Meine Damen und Herren, ich bin froh, dass wir sehr guten Mutes sein können, die expandierende Weltfirma Team Viewer bei uns halten zu können, weil wir ihr die nötigen Räumlichkeiten in Göppingen werden anbieten können. Allein deshalb hat sich der Kauf des Müller- oder Staufens-Pharmazie-Areals gelohnt, dass wir in weiser Voraussicht erworben haben. Und wir wollen unseren Betrieben weiterhin eine verlässliche Konstante bieten und unsere Gewerbesteuer-Hebesätze stabil halten.

Ich sehe unsere Investitionen, auch mit Blick auf den Haushalt, auf einem guten Weg. Unser Ziel muss es sein, Kredite nicht für den Konsum aufzunehmen, sondern für nachhaltige Investitionen. Dabei müssen wir unser Bauprogramm weiterhin kritisch und realistisch betrachten. Wir müssen beachten, was wir – mit Blick auf unser eigenes Personal, aber auch mit Blick auf die weitgehend ausgereizten Kapazitäten der Bauwirtschaft – auch wirklich umsetzen können.

Im Hochbau haben wir knapp 15 Millionen Euro eingestellt. Auf den Weg gebracht haben wir – neben den schon genannten Schulbaumaßnahmen – die notwendigen Neubauten für unsere Feuerwehren in Faurndau (im kommenden Haushalt 1,1 Millionen Euro von insgesamt 2,2 Millionen Euro) und Jebenhausen (im kommenden Haushalt 1,6 Millionen Euro von

insgesamt 3,8 Millionen Euro; dort wird auch der Polizeiposten ein angemessenes Domizil erhalten). An der Lösung für unsere Hauptfeuerwache arbeiten wir – nur lassen sich unsere Ideen leider nicht so einfach und so schnell durchsetzen wie gewünscht. Unser städtisches Verwaltungszentrum am Bahnhof wird, wenn weiterhin alles planmäßig verläuft, Ende nächsten Jahres fertiggestellt. Im Haushalt 2019 haben wir acht Millionen Euro eingestellt von insgesamt 25,47 Millionen Euro.

Daneben investieren wir knapp 3,4 Millionen Euro in den Erhalt unserer städtischen Gebäude und führen die allgemeine Schulsanierung fort. Und dann wirft die Sanierung des Hohenstaufen-Gymnasiums ihre Schatten voraus. Dass wir uns die erforderliche Zeit für eine sorgfältige Planung nehmen, halte ich für wichtig und richtig – das HoGy darf nicht zum zweiten MiGy werden!

Investitionszuschüsse an konfessionelle Kindereinrichtungen sind mit nochmals gut zwei Millionen Euro veranschlagt.

Für den Tiefbau haben wir Investitionsmittel von 9,6 Millionen Euro eingeplant. Auf das Sanierungsgebiet Bahnhof entfallen im kommenden Jahr knapp 3,3 Millionen Euro von insgesamt 14,4 Millionen Euro. In die Erschließung des Wohngebiets Hohenstaufen-/Dürerstraße investieren wir eine gute Million Euro; in das Baugebiet Schönwälder Straße/Bezgenriet-Schopflenberg 450.000 Euro; in das Baugebiet Maitis westlich Gmünder Straße 200.000 Euro. Am Bahnhofsteg soll die Fahrrad-Rampe zur Jahnstraße in Angriff genommen werden; 2019 stehen 350.000 Euro von gesamt 650.000 Euro zur Verfügung.

Nicht zu vergessen sind die Straßensanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen. Diese berücksichtigen unsere Innenstadt ebenso wie unsere Stadtbezirke; ich verweise beispielhaft nur auf die Sanierung der Jebenhäuser Brücke mit 1,9 Millionen Euro, die Belagssanierung in der Hattenhofer Straße in Bezgenriet, die Umgestaltung der Lerchenberger

Straße östlicher Teil in Bartenbach oder auf die Komplettsanierung der Ortsdurchfahrt Holzheim in Richtung Göppingen.

Und schließlich haben wir 3,4 Millionen Euro für den Erwerb von Grundstücken in den Haushalt eingestellt; im Jahr 2019 sind verschiedene Flächenzukäufe zum Zwecke einer künftigen Wohnbebauung eingeplant.

Einen wesentlichen Beitrag zur Infrastruktur, zur Lebensqualität und zur Entwicklung unserer Stadt leisten unsere Eigenbetriebe, deren Wirtschaftspläne wir Ihnen heute ebenfalls einbringen.

Unsere Stadtentwässerung investiert im kommenden Jahr rund 7,8 Millionen Euro für Neubaumaßnahmen im Klärwerk und im Kanalnetz. Weitere 1,4 Millionen Euro werden für Unterhaltungsmaßnahmen im Klärwerk und im Kanalnetz ausgegeben. Die Highlights im Klärwerk sind die Modernisierung der Vorklärung für vier Millionen Euro und der Bau einer Anlage zum Phosphor-Recycling für drei Millionen Euro, als umwelt- und auch entwicklungspolitisches nachhaltiges Modellprojekt für das ganze Land Baden-Württemberg. Im Kanalbereich zählen die Modernisierung dreier Regenüberlaufbecken sowie Baugebieterschließungen wie in der Dürerstraße zu den wichtigsten Vorhaben.

Die weithin sichtbarste Baustelle unserer Stadtwerke ist natürlich unsere Barbarossa-Therme, die in den nächsten Tagen mit einem neuen Becken wieder zum Baden und Schwimmen einlädt. Mit zusätzlich neuem Sanitär- und Umkleidebereich wird die Barbarossa-Therme im kommenden Jahr wieder als zeitgemäße Wellness-Oase viele Gäste anziehen. Die geplante Wiedereröffnung nach Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts wird für unsere Stadtwerke das Highlight werden – sie soll zu Schulbeginn im September 2019 stattfinden. Ansonsten erledigen die SWG natürlich alles, was mit ihren Versorgungsaufgaben zusammenhängt; das

Investitionsvolumen der Stadtwerke im Jahr 2019 beläuft sich planmäßig auf rund 7,6 Millionen Euro.

Im Stauferpark beginnen 2019 der Ausbau der Manfred-Wörner-Straße und der Bau der neuen Aufstiegsstraße. Die Firma Micro Epsilon wird gegenüber der Alten Wache ihren Büroneubau fertigstellen und beziehen. Die Firma OSG wird mit dem 3. Bauabschnitt zur Werkserweiterung beginnen, und zwar nördlich der Chapel.

Die Pläne unserer Tochtergesellschaften stehen heute nicht auf der Tagesordnung. Den Aufsichtsräten unter Ihnen; meine Damen und Herren, möchte ich aber an dieser Stelle meinen ausdrücklichen Dank und meine Anerkennung aussprechen. Auf der einen Seite sind Sie Stadträtin oder Stadtrat mit Ihrem jeweiligen politischen Hintergrund und der damit auch verbundenen Erwartungshaltung Ihrer Fraktion und Ihrer Wählerinnen und Wähler. Auf der anderen Seite aber müssen Sie im Interesse des Unternehmens unterscheiden. Für die Bewältigung diese Balanceakts, dieses Spagats danke ich Ihnen und spreche Ihnen meine Hochachtung aus.

Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 26. Mai 2019 werden uns auch verwaltungsmäßig fordern – die vier verschiedenen Wahlgänge an einem Tag müssen gründlich vorbereitet und einwandfrei durchgeführt werden. Unsere Personalverwaltung wird, neben der Vielzahl laufender Personalsachbearbeitungsfälle, an der Umsetzung der Zielvereinbarungen unserer Auditierung „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ arbeiten – wir wollen unseren Status als familienfreundlicher Arbeitgeber auch offiziell bestätigt sehen. Und mit weiteren Projekten werden wir unser betriebliches Gesundheitsmanagement ausbauen; geprüft werden die Bezuschussung des Sportstudio-Besuchs oder die Förderung eines Job-Rads.

Für die Stadtverwaltung beginnt die Realisierung unseres EDV-Entwicklungsplanes 2020 mit vollständige Ausbau der LWL-Infrastruktur und Anbindung des Stadtnetzes an 10-GigaBite-Leitungen. Wir arbeiten an unserer Digitalisierungsstrategie weiter und beginnen mit der schrittweisen Umsetzung. Und wir wollen unsere Arbeitsplätze an die Zukunft anpassen, zum Beispiel durch stufenweisen Rückbau der alten PC-Systeme.

Lassen Sie mich zum Schluss, meine Damen und Herren, auf die Entwicklung unserer Einwohnerzahlen zu sprechen kommen. Wir werden unsere hervorragende Infrastruktur auf Dauer nur halten können, wenn wir unsere Einwohnerzahlen stabil halten. Wir merken aber seit einiger Zeit, und dass belegt ja auch die empirica-Studie, die wir Ihnen in einem ersten Teil bereits vorgestellt haben und deren zweiter Teil uns nachher noch beschäftigen wird, wir merken seit einiger Zeit, dass wir einen erheblichen Wohnraumbedarf haben, den wir mit den vorhandenen baureifen Grundstücken nicht gedeckt bekommen – auch dann nicht, wenn alle Grundstücke auf dem Markt kämen und frei verfügbar wären. Wir sind ja schon mit Volldampf aktiv: Wir wollen das Wohngebiet „Wiesäcker“ in St. Gotthardt mit circa 26 Bauplätzen entwickeln. Unsere Wohnbau will das Grundstück am Ortseingang von Holzheim mit vier Mehrfamilienhäusern und rund 45 Wohneinheiten bebauen. In Hohenstaufen steht 2019 die Bebauung „Wurzwiesen II“ an; und in Maitis wollen wir das Baugebiet „Westlich der Gmünder Straße“ erschließen. Doch diese und weitere Baumaßnahmen reichen bei weitem nicht aus, der immensen Nachfrage unserer Familien, unserer Bürgerinnen und Bürger, nachzukommen. Deshalb werden wir vermutlich ein neues Wohngebiet, die Dittlau, entwickeln müssen. Ich würde mir wünschen, dass mit dem gleichen Engagement, das beim Erhalt der Faurndauer Firma Kleemann am Standort Göppingen durch zur-Verfügung-Stellen der Flächen im Stauerpark gezeigt wurde, nun die Entwicklung eines Familienwohngebiets Dittlau vorangebracht würde.

Meine Damen und Herren,

unsere hohe Lebensqualität in Göppingen setzt eine hochkompetente Verwaltung voraus, die ihren Preis hat. Ich möchte mich deshalb weniger über Personalkosten unterhalten, als vielmehr Ihnen zusagen, dass wir weiter an der Kompetenz unserer Verwaltung arbeiten werden. Auch dies hat ihren Preis.

Deshalb bitte ich Sie, unterstützen Sie uns weiter. Gehen Sie mit uns den gemeinsamen Weg und achten Sie mit uns darauf, dass wir mit unseren Haushaltsmitteln Maß halten – um die Basis unseres Handels stabil zu halten,

Zum Schluss danke ich Herrn Hollnaicher, Frau Elschner und dem gesamten Team der Kämmerei für die Zusammenstellung dieses schweren Zahlenwerkes.

Ich danke darüber hinaus **allen** Kolleginnen und Kollegen der Stadtverwaltung für ihre Unterstützung bei der Erarbeitung des Haushaltsplanes – und vor allem für ihren täglichen Einsatz, den Etat tagtäglich umzusetzen und mit Leben zu erfüllen.

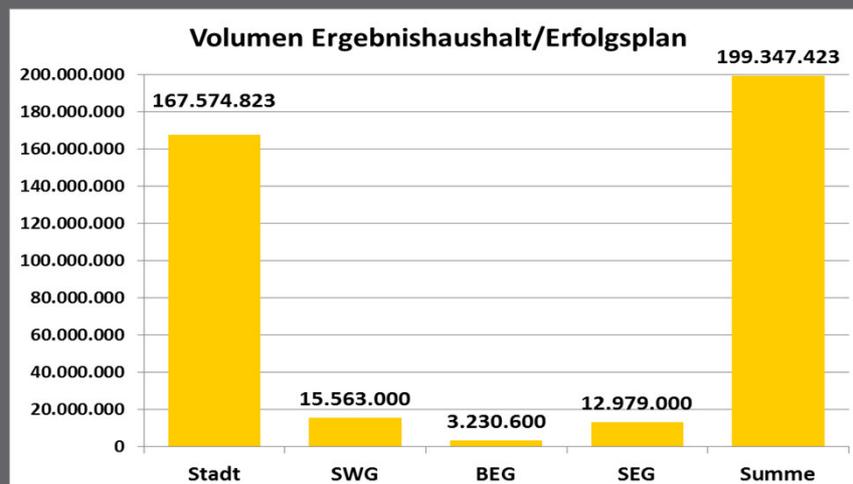
Ihnen, meine Damen und Herren des Gemeinderates, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche mir gute, zielorientierte und zielführende Beratungen!

Stadt Göppingen Haushalt 2019

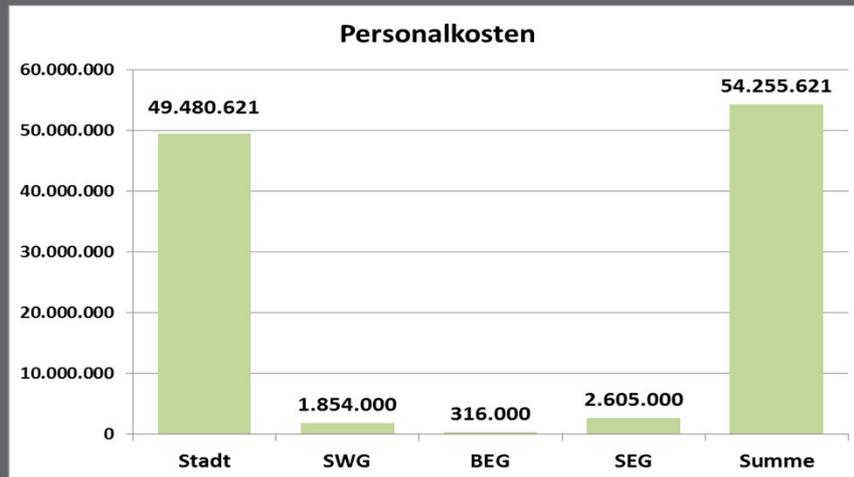
GR-Sitzung am 27.09.2018

Haushalt 2019 ff

Übersicht Stadt und Eigenbetriebe



Übersicht Stadt und Eigenbetriebe

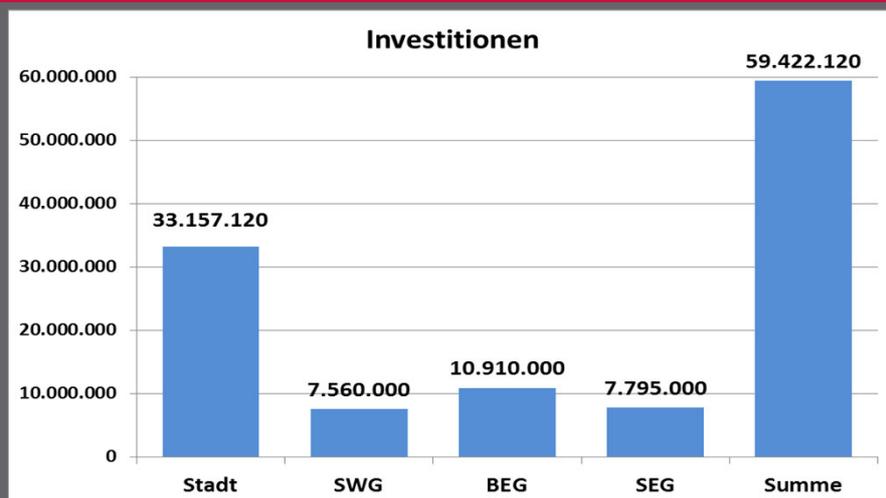


27. September 2018

Fachbereich Finanzen und Controlling

3

Übersicht Stadt und Eigenbetriebe

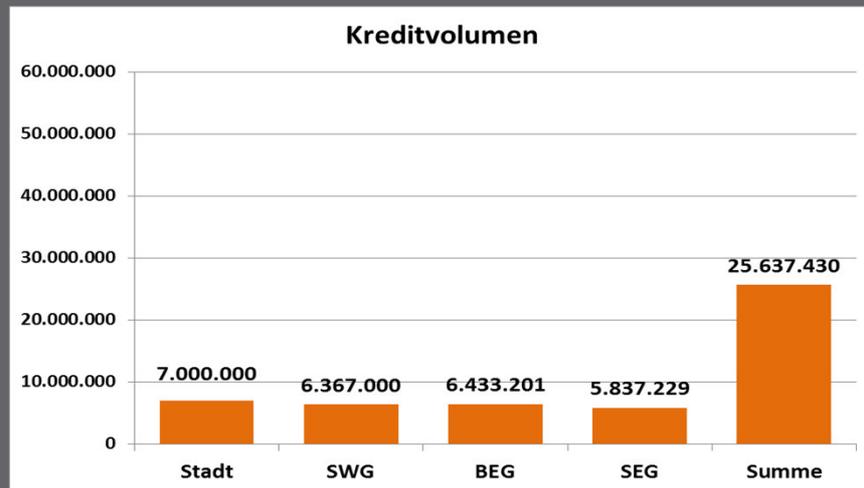


27. September 2018

Fachbereich Finanzen und Controlling

4

Übersicht Stadt und Eigenbetriebe

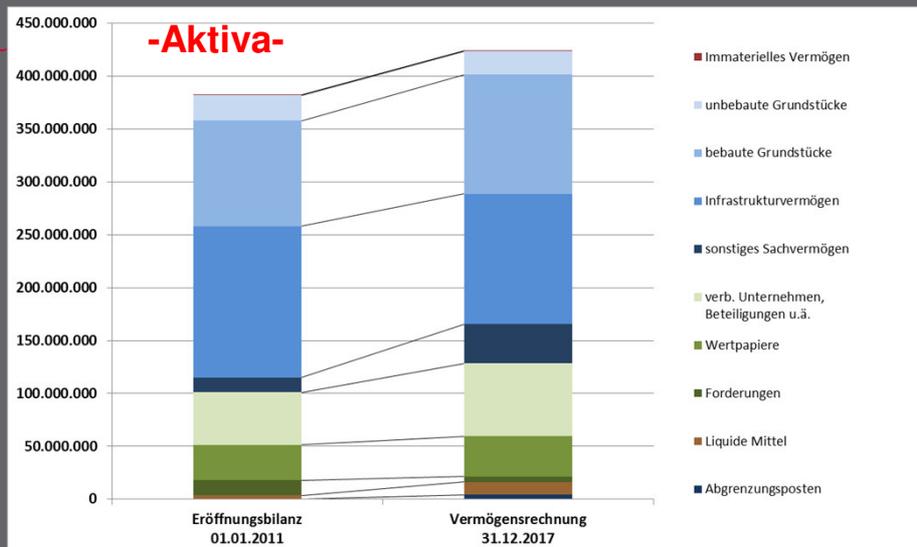


27. September 2018

Fachbereich Finanzen und Controlling

5

Bilanzentwicklung – Stand Jahresabschluss 2017-

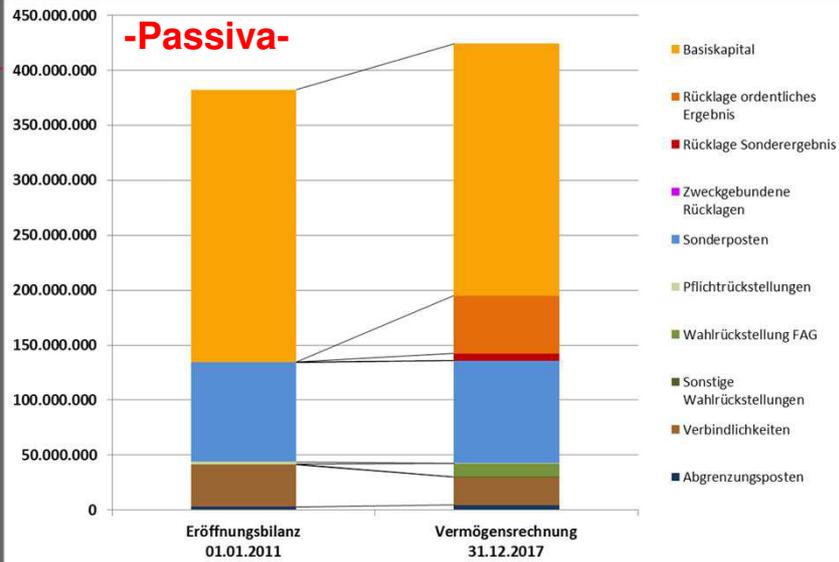


27. September 2018

Fachbereich Finanzen und Controlling

6

Bilanzentwicklung – Stand Jahresabschluss 2017-

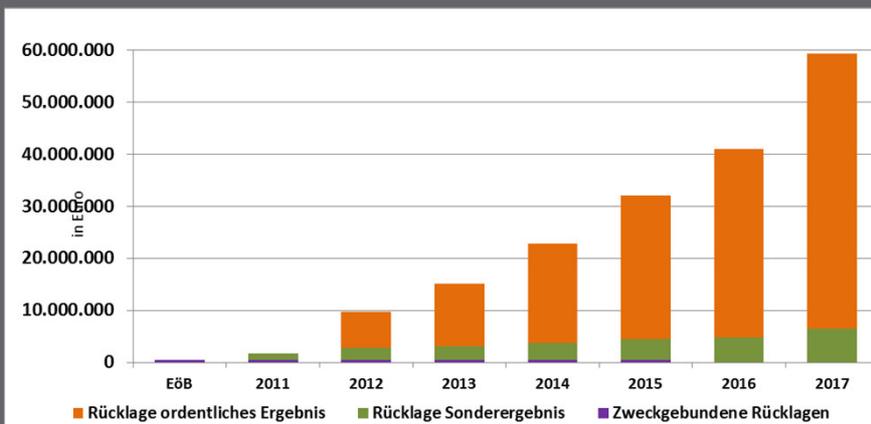


27. September 2018

Fachbereich Finanzen und Controlling

7

Rücklagenentwicklung – Stand Jahresabschluss 2017-



27. September 2018

Fachbereich Finanzen und Controlling

8

Entwicklung ordentliches Ergebnis



27. September 2018

Fachbereich Finanzen und Controlling

9

Gründe für die Plan-Ist-Abweichungen

ErgebnisHH	Plan 2017	Ergebnis 2017	Abweichung	wesentliche Abweichungen
ordentliche Erträge	151.005.398	160.471.486	9.466.088	Gemeindeanteil Einkommenssteuer +2,21 Mio. Euro Schlüsselzuweisungen +1,52 Mio. Euro Integrationslastenausgleich +0,84 Mio. Euro Zuweisungen Land +0,95 Mio. Euro Entgelte +0,88 Mio. Euro Steuern, Zuw. Gew.park +2,08 Mio. Euro
ordentliche Aufwendungen	146.085.731	143.673.301	2.412.430	Personalaufwendungen -0,17 Mio. Euro Sach-/Dienstleistungen, sonstige ordentliche Aufwendungen -3,16 Mio. Euro Zinsaufwand -0,53 Mio. Euro Transferaufwendungen +0,99 Mio. Euro Abschreibungen +0,46 Mio. Euro
ordentliches Ergebnis	4.919.667	16.798.185	11.878.518	incl. Verbesserung aufgrund der Rückstellungen +9,4 Mio. Euro

27. September 2018

Fachbereich Finanzen und Controlling

10

Vorgaben für die Planung 2019 im ErgebnisHH:

- Keine Erhöhung der Realsteuern
- Gewerbesteuer Plan 41 Mio. €
- Kreisumlage mit Hebesatz 34,1 v.H.

Vorgaben für die Planung 2019 im ErgebnisHH

- **Personalkosten**

Berechnung auf der Basis der Rechnungsergebnisse 2017

Im Finanzplanungszeitraum bis 2022 wird die jährliche Steigerung mit **+1,5 %** angenommen.

- **Sachkosten** +/- 0%

- ♦ d.h. Kostensteigerungen müssen aufgefangen werden

Vorgaben für die Planung 2019 im ErgebnisHH

- **Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen**

- **Gesamt** 4,0 Mio. Euro
- **davon Sonderfonds für Maßnahmen in Schulen und Kindertageseinrichtungen** 100.000 Euro
- **Davon größere Unterhaltungsmaßnahmen** 1,34 Mio. Euro

- **Unterhaltungsmaßnahmen für Straßen**

- **Allgemeiner Topf (Ergebnishaushalt)** 1,73 Mio. Euro

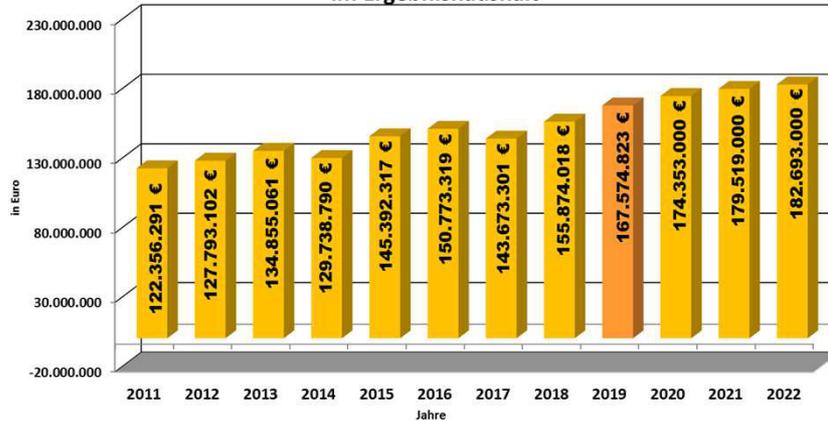
Aktueller Haushaltsentwurf 2019

Ergebnishaushalt

auf Basis des angemeldeten
Bedarfs der Fachbereiche und
Einrichtungen

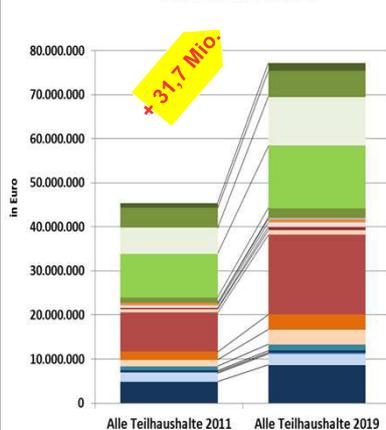


Entwicklung des Haushaltsvolumens im Ergebnishaushalt



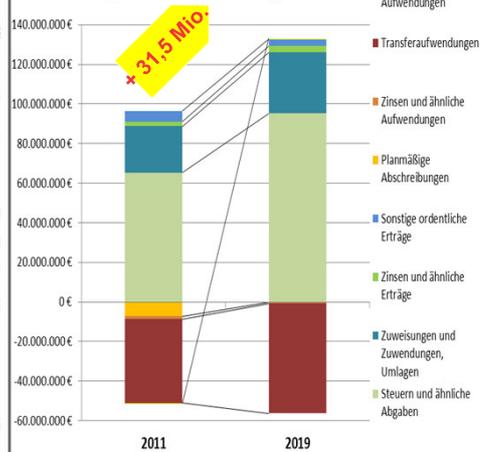
Entwicklung der THH und deren Finanzierung

Entwicklung der Teilhaushalte von 2011 nach 2019



- THH9
- THH 88
- THH 8
- THH71
- THH
- IMMO
- THH6
- THH 104
- THH99
- THH98
- THH97
- THH96
- THH 5
- THH4
- THH3
- THH95

Allgemeine Finanzierungsmittel



- Sonstige ordentliche Aufwendungen
- Transferaufwendungen
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen
- Planmäßige Abschreibungen
- Sonstige ordentliche Erträge
- Zinsen und ähnliche Erträge
- Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen
- Steuern und ähnliche Abgaben

Interaktiver Haushalt in IKVS



aufzurufen über die städtische Homepage unter Stadtpolitik – Finanzen - Interaktiver Haushalt - Entdeckung des Interaktiven Haushalts

[Grundzahlen](#) - [Finanzdaten](#) - [Interaktive Auswertungen](#) - [Berichte](#) - [Vergleiche](#) - [Dokume](#)

GH - Gesamthaushalt
(Gesamthaushalt)

Haushaltssatzung 2019	2019		
Haushaltsvorbericht 2019	2019		

Ergebnishaushalt

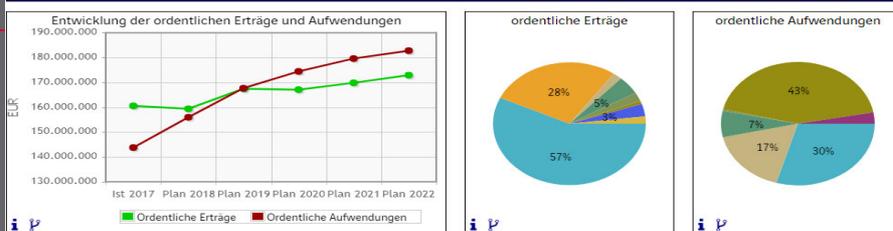
	Ist 2017	Plan 2018	Plan 2019		Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Ordentliche Erträge	160.471.486	159.278.027	167.379.046		166.995.000	169.751.000	172.825.000
Ordentliche Aufwendungen	143.673.301	155.874.018	167.574.823		174.353.000	179.519.000	182.693.000
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	16.798.185	3.404.009	-195.777		-7.358.000	-9.768.000	-9.868.000
Veranschlagtes Sonderergebnis	1.666.766	1.360.000	4.240.000		1.000.000	1.000.000	1.000.000
Veranschlagtes Gesamtergebnis	18.464.951	4.764.009	4.044.223		-6.358.000	-8.768.000	-8.868.000

27. September 2018
Fachbereich Finanzen und Controlling
17

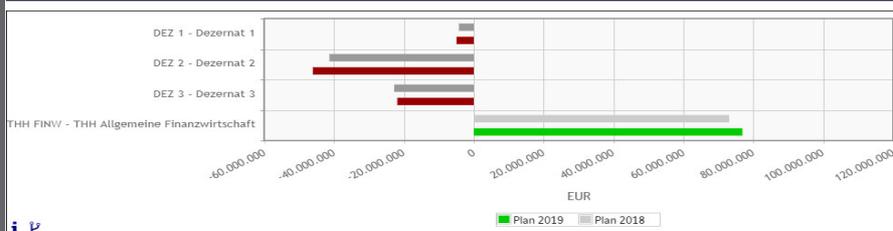
Interaktiver Haushalt in IKVS



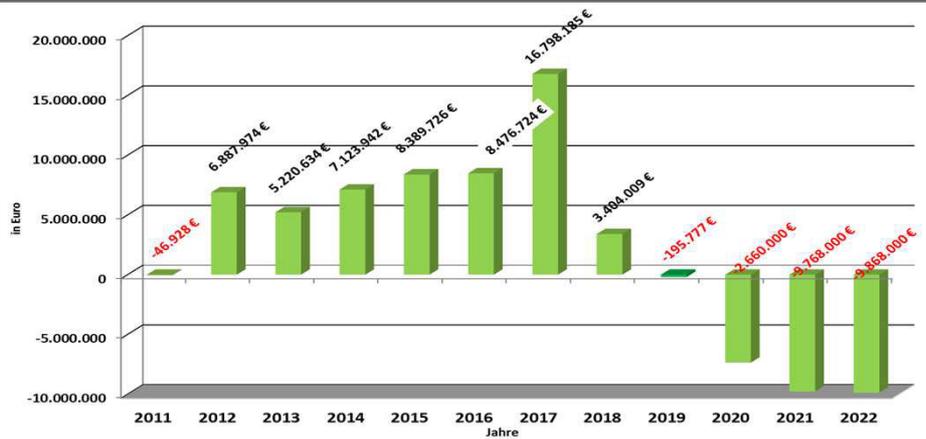
Entwicklung und Zusammensetzung der Erträge und Aufwendungen



Aufteilung des Gesamtergebnisses auf nachgeordnete Ebenen



Entwicklung ordentliches Ergebnis



27. September 2018

Fachbereich Finanzen und Controlling

19

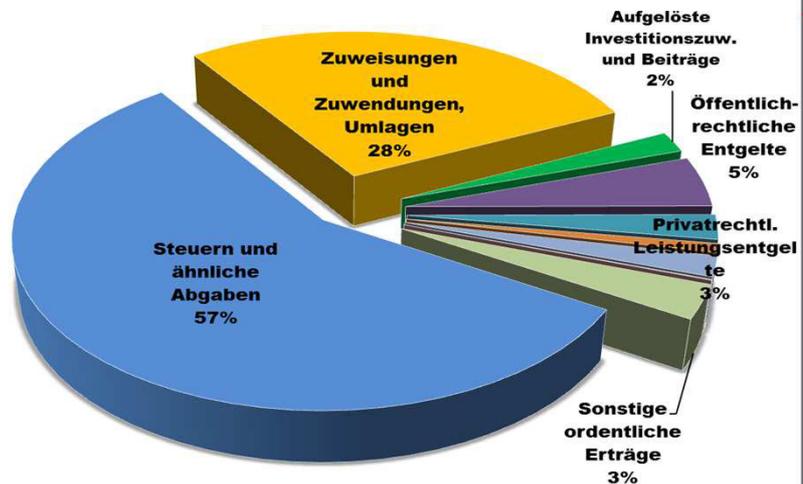
● Wichtigste Erträge

27. September 2018

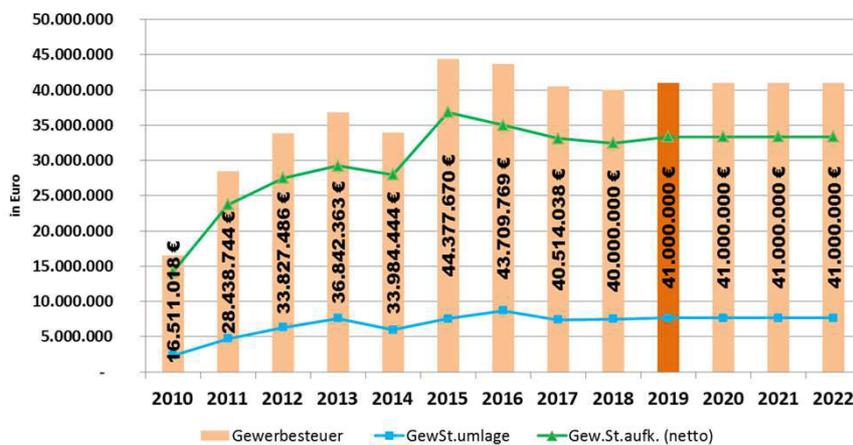
Fachbereich Finanzen und Controlling

20

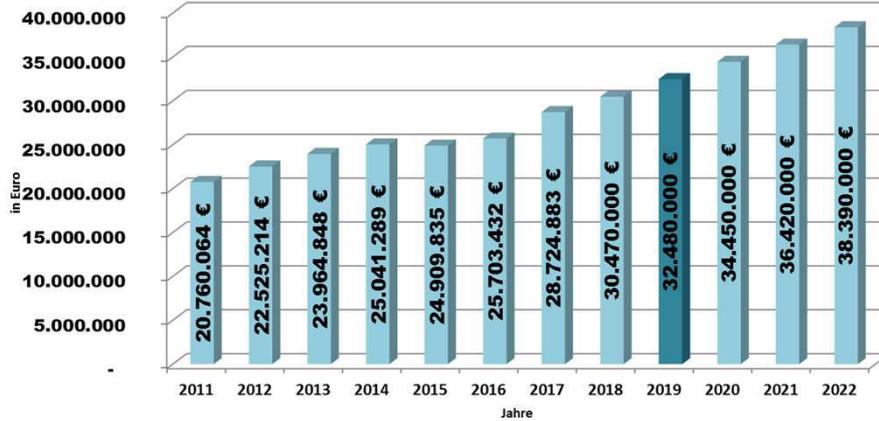
Übersicht über die ordentlichen Erträge 2019



Entwicklung der Gewerbesteuer

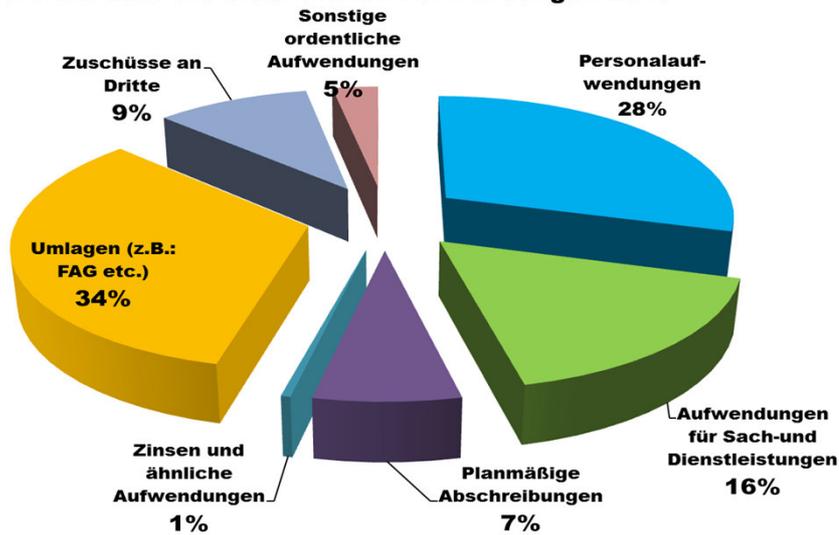


Gemeindeanteil an der Einkommensteuer



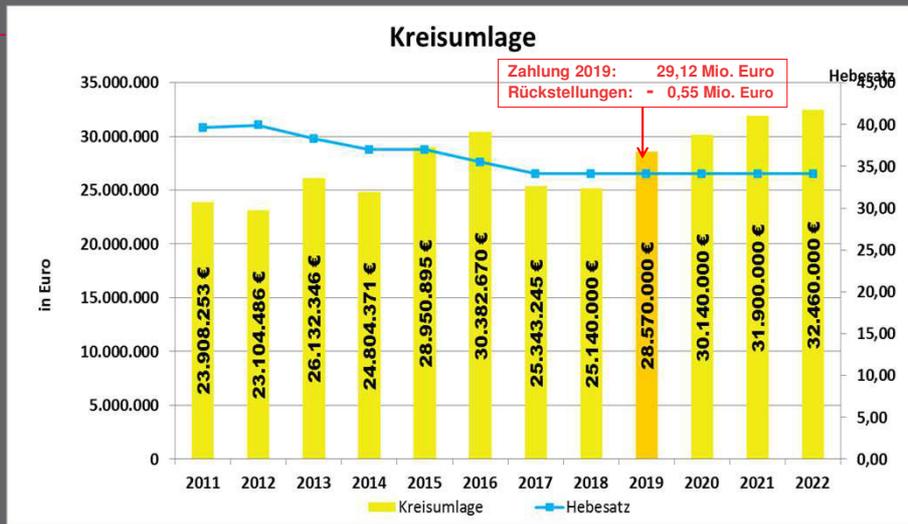
- **Wichtigste Aufwendungen**

Übersicht über die ordentlichen Aufwendungen 2019



Personalaufwand incl. Versorgung





27. September 2018

Fachbereich Finanzen und Controlling

27

Entwicklung ordentliches Ergebnis

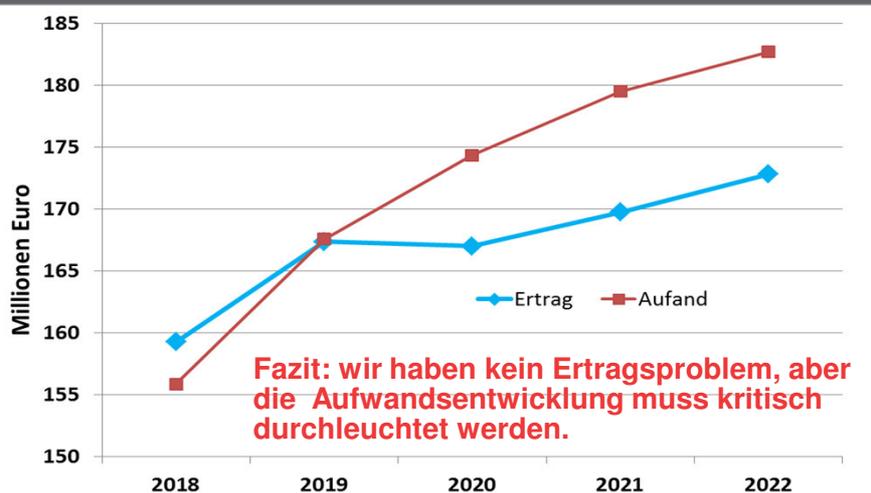


27. September 2018

Fachbereich Finanzen und Controlling

28

Entwicklung Aufwand – Ertrag



27. September 2018

Fachbereich Finanzen und Controlling

29

Risiken

- Entwicklung der Steuern und Zuweisungen bei nur langsam steigender Einwohnerzahl
- Entwicklung der Kreisumlage
- Zuweisungen mit positiven Annahmen eingeplant
- Personalkostensteigerung im Finanzplanungszeitraum mit nur +1,5% angenommen
- marginale Steigerungen bei den Sachkosten geplant
- steigende Abschreibungskosten durch hohe Investitionen müssen erwirtschaftet werden
- planmäßig steigende Verschuldung
- Aufwendungen steigen stärker als Erträge

27. September 2018

Fachbereich Finanzen und Controlling

30

Vorgaben für die Planung 2019 im FinanzHH:

- Finanzrahmen für Bauinvestitionen 15 Mio. Euro pro Jahr gemäß Investitionsband
- Anzahl der Investitionsprojekte/-volumen wird auf reelles und personell umsetzbares Maß reduziert
- Kernhaushalt wird weitestgehend entschuldet, planmäßige Kreditaufnahme soweit möglich reduzieren
- Investitionen am eigenen Finanzierungspotential orientieren

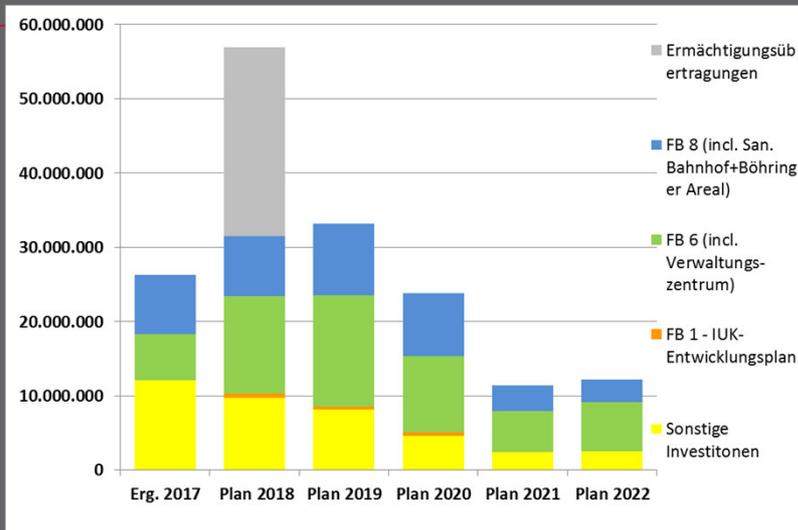
Aktueller Haushaltsentwurf 2019

Finanzhaushalt

auf Basis des angemeldeten
Bedarfs der Fachbereiche und
Einrichtungen



Entwicklung des Investitionsvolumens

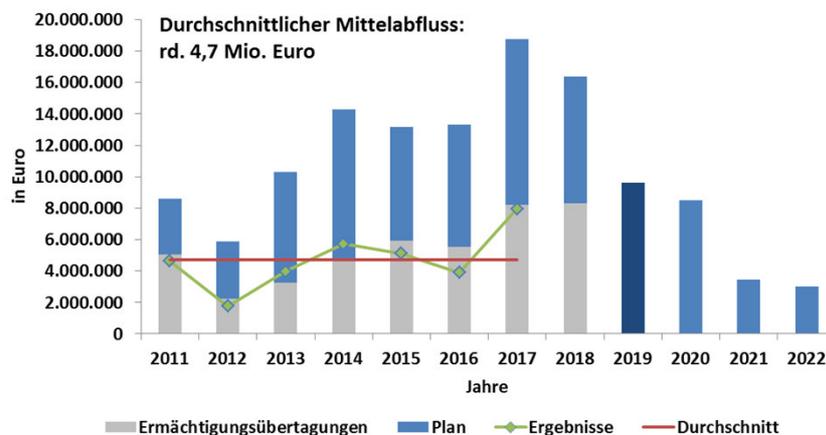


27. September 2018

Fachbereich Finanzen und Controlling

33

Tiefbaumaßnahmen 2011 - 2022 (inkl. Sanierung Bahnhof und Boehringer Areal)

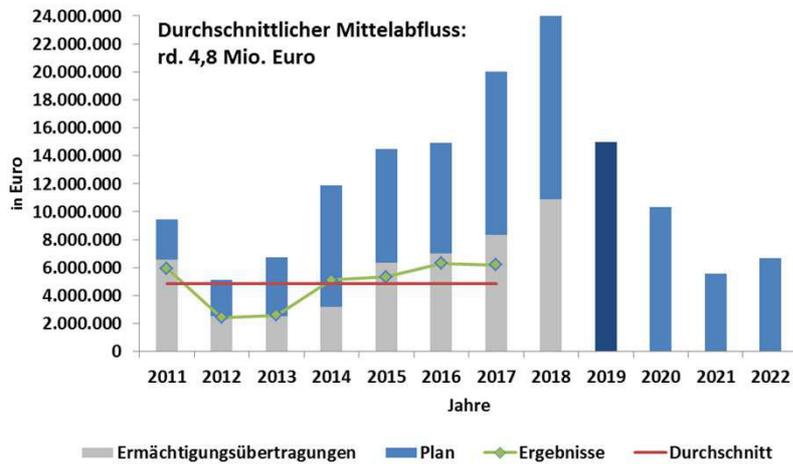


27. September 2018

Fachbereich Finanzen und Controlling

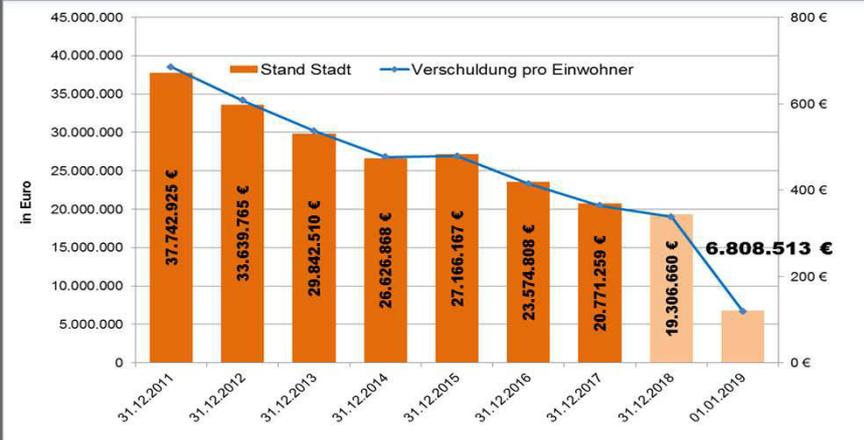
34

Hochbaumaßnahmen 2011 - 2022 (inkl. Verwaltungszentrum)



- Weitere Eckpunkte der Finanzwirtschaft

Entschuldung der Stadt



keine Kreditaufnahme in 2018 und Übertragung von 12,5 Mio. € Restdarlehen auf die SEG

27. September 2018

Fachbereich Finanzen und Controlling

37

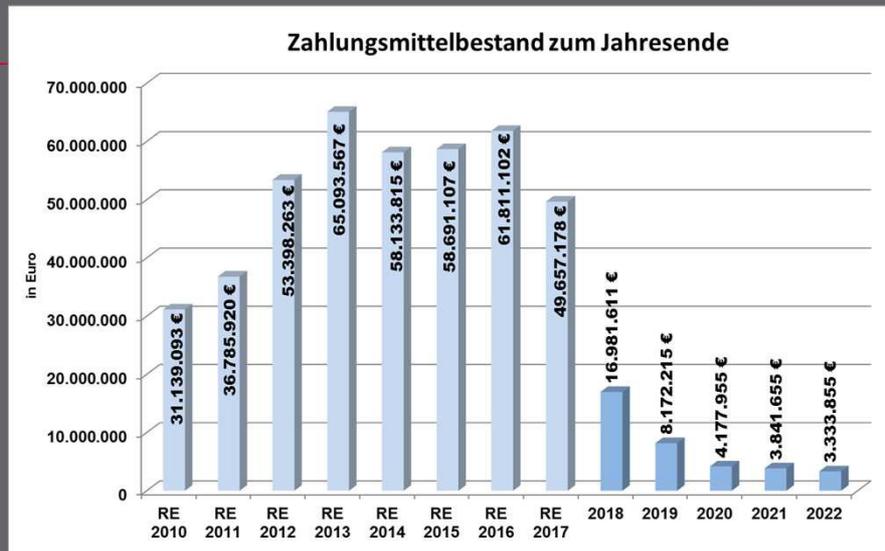
Entwicklung der Verschuldung



27. September 2018

Fachbereich Finanzen und Controlling

38



Risiken

- **Konjunktorentwicklung**
- **Problem der Prioritätensetzung zur Deckelung der Investitionen auf 15 Mio. Euro jährlich**
- **Entwicklungschancen in allen Bereichen sollen genutzt werden – können aber nicht alle realisiert werden**

Chancen / Möglichkeiten zur Gegensteuerung:

- **Vorsorge über Rückstellungen**
- **Ansammlung von Rücklagen**
- **Wachstum der Stadt fördern mit:**
 - **Attraktiver Gewerbestandort**
 - **Attraktiver Wohnstandort**

Vielen Dank für Ihr Interesse!

